



VITAKO-Branchenticker Nr. 10

Berlin, 21. Mai 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

diesmal starten wir die Neuigkeiten mit gleich 3 Leitfäden für die moderne öffentliche Verwaltung.

Smart-City-Apps werden immer beliebter. Kein Wunder: Kommunen können damit den Zugang zu digitalen Diensten und sämtliche Informationen für Bürger:innen bündeln und außerdem die Kommunikation mit ihnen verbessern – alles in einem einzigen Angebot. Eine Studie des Bundes hat anhand bestehender Open-Source-Beispiele untersucht, wie Smart-City-Apps sein müssen, um gut zu funktionieren und von allen Seiten angenommen zu werden. Das Ergebnis ist ein **Leitfaden, der Kommunen bei der App-Auswahl helfen soll**.

Bürgernahe Kommunalpolitik ist zentral für Akzeptanz und Verständnis politischer Entscheidungen. Ein vom Land Baden-Württemberg gefördertes Modellprojekt stellt hierzu einen kompakten **Praxisleitfaden** bereit, der ländlicheren Kommunen zeigt, wie sie **verschiedene Zielgruppen effektiv erreichen** können.

Was die Akzeptanz für politische Entscheidungen ebenfalls stark fördert, ist eine starke Beteiligung von Bürger:innen in ihrer Kommune. In der Stadt Böblingen in Baden-Württemberg haben Bürger:nnen, Verwaltungsmitarbeitende und Gemeinderatsmitglieder gemeinsam mit dem Unternehmen „wer denkt was“ **Leitlinien für gute Bürgerbeteiligung erarbeitet**. Der Fokus liegt auf **freiwilligen, informellen Beteiligungsverfahren**.

**Eine bereichernde Lektüre wünscht
Ihr VITAKO-Team**



Digitalisierung Jetzt!

Strategische Weichenstellung und effektive Umsetzung

Unter diesem Motto laden wir Sie herzlich zu unserem digitalpolitischen Abend ein!

Kommen Sie mit uns und unseren Panelgästen ins Gespräch über die digitalpolitischen Chancen und Herausforderungen, die die neue Bundesregierung, die Ländern und die Kommunen bewältigen müssen. Gemeinsam diskutieren wir Möglichkeiten und Lösungswege für die Digitalisierung in der Fläche – und deren Weiterentwicklung. Ziel muss es sein, die Verwaltungsdigitalisierung besonders in den Kommunen und den Ländern deutlich spürbar zu machen.

Wir freuen uns auf inspirierende Vorträge und eine erkenntnisreiche Diskussion mit einem hochkarätig besetzten Panel:

- **Parsa Marvi**, MdB, Ausschuss für Digitalisierung und Staatsmodernisierung
- **Alexander Handschuh**, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund
- **Kerstin Pliquett**, Geschäftsleiterin KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
- Moderation Panel: **Viola Heeger**, stellv. Leiterin Tagesspiegel Background Digitalisierung und KI
- Moderation Abend: **Lars Hoppmann**, geschäftsführender Vorstand VITAKO

9. Juli 2025
18.00 (Einlass) - 22.30 Uhr
Tagungszentrum im **Haus der Bundespressekonferenz**
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

Hier anmelden

KDN: „Paneltalk | Künstliche Intelligenz“ am 5. Juni



Seien es Chatbots im Bürgerservice oder intelligente Verkehrssteuerung: KI verbreitet sich auch in der öffentlichen Verwaltung sehr schnell. Gleichzeitig sind viele Mitarbeitende unsicher: Welche rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen sind beim KI-Einsatz zu beachten? Und welche konkreten Beispiele aus der kommunalen Praxis gibt es bereits?

Im interaktiven KDN:Paneltalk geben Expert:innen aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft einen kompakten Überblick über Erfolgsmethoden, Trends und Anwendungsgebiete, juristische Rahmenbedingungen sowie Datenschutz und Ethik. Zu [Agenda & Anmeldung](#). Bild: Evangeline Shaw / Unsplash.com

Dataport: Neuer Klimakompass kalkuliert CO₂



Dataport hat zusammen mit der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek (SHLB) den „[Klimakompass](#)“ entwickelt – ein frei zugängliches Tool zur Berechnung von CO₂-Emissionen digitaler Vorhaben. Erstmals lassen sich Emissionen so schon vor Projektbeginn kalkulieren. Der Klimakompass richtet sich an Kultureinrichtungen und

Organisationen aller Bereiche und unterstützt sie bei der nachhaltigen Planung digitaler Projekte. Bibliotheken, Museen, Archive und mehr können so gezielt Maßnahmen zur CO₂-Reduktion entwickeln und umsetzen. Bild: dhillip antony / Unsplash.com, bearbeitet

KDN: Neuer Arbeitskreis zu KI sucht Mitgestaltende



Der KDN hat sich KI zum Fokus gesetzt und ruft in diesem Rahmen einen neuen Arbeitskreis ins Leben. Ziel ist, es möglich zu machen, dass der KDN seinen Kunden KI-Anwendungen (die oft teuer sind) wirtschaftlich bereitstellen kann. Dafür werden zunächst Anwendungsfälle und die notwendige Architektur betrachtet. Wer an

dem Austausch interessiert ist, kann sich [beim Projektleiter melden](#). Bild: campaign creators / Unsplash.com

komMIT: Bürgerservicebox für Kommunen



Die Service-Box ist ein Angebot, mit dem Kommunen Bürger:innen ermöglichen können, ausgefertigte (Ausweis)dokumente wie Reisepässe oder Personalausweise flexibel und ohne Termin abzuholen. Die Box lässt sich zeitlich gut in den Verwaltungsalltag integrieren und unterstützt barrierefreien Zugang, z. B. durch unterschiedlich hohe

Fächer. Dokumente sind in gesicherten Fächern untergebracht und nur per individuellem Zugangscode abrufbar. So wird der Bürgerservice sicherer, flexibler und unabhängiger von Öffnungszeiten, und so kann auch die geringere Zahl von Besucher:innen den Arbeitsalltag in den Ämtern entlasten. Bild: Screenshot komm-it.de

kdvz übernimmt Support für SIT



Die kdvz Rhein-Erft-Rur betreut seit Kurzem die Fachanwendung SD.NET für die Südwestfalen-IT (SIT). Damit verantwortet sie Hosting und Support der Sitzungsmanagement-Software für 22 Kommunen in Sauer- und Siegerland. SD.NET ist in der Region der kdvz seit über 25 Jahren im Einsatz. Ziel der Partnerschaft ist eine

intensivere Betreuung und ein erweitertes Serviceangebot für die Kommunen. Bild: Riciardus / Pexels.com

nextgov iT: Anwendergemeinschaft heißt willkommen

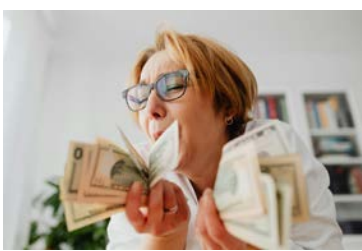


Die Anwendergemeinschaft nextgov iT e. V. präsentiert sich mit einer neuen Website. Der Verein unterstützt Kommunen bei der Verwaltungsdigitalisierung durch Austausch in verschiedenen Formaten, Anwendertreffen und bedarfsorientierte Arbeitskreise.

Mitglieder profitieren von praxisnahen Lösungen, gemeinsamer Weiterentwicklung von Service und Lösungen und einem starken Netzwerk. Die Beteiligung an der nextgov iT GmbH unterstreicht das Engagement für zukunftsfähige IT-Strukturen. Neue Mitglieder sind willkommen und eine Mitgliedschaft lohnt sich für alle, die Digitalisierung aktiv mitgestalten wollen. Bild: Aruta Imacha / Shutterstock.com

Dresden: Wohngeldantrag über Sachsen-Portal

Dresden wechselt beim digitalen Wohngeldantrag nun zum sachsenweiten Online-Assistenten von Amt24. Das Serviceportal des



die Zahlen um 33 %. Entwickelt wird das Portal [Amt24](#) von der kommunalen IT-Gesellschaft Komm24. Bild: Kaboompics / Pexels.com

Freistaates Sachsen bündelt rund 3.000 Verwaltungsleistungen und vernetzt über 515 Behörden. Der [Wohngeldantrag](#) ist derzeit der am häufigsten genutzte Assistent. Wie in vielen anderen Kommunen steigen auch hier seit einigen Jahren die Wohngeldanträge erheblich: 2024 wurden landesweit über 15.300 Anträge gestellt, Anfang 2025 stiegen

AKDB: Cloubasierte Lösung für die Bauaufsicht



Das digitale Bauamt erfreut sich deutschlandweit wachsender Beliebtheit. Mit „OTS Bau SaaS“ bietet die AKDB nun auch eine cloubasierte Lösung für Bauaufsichtsbehörden. Die Software ermöglicht durchgängige digitale Workflows, etwa für den Austausch mit Bauämtern, Fachstellen oder Architekt:innen. Nutzende profitieren von ortsunabhängigem Zugriff, automatischen Updates und hoher Ausfallsicherheit. Auch das Anlegen zusätzlicher Benutzer oder das Einbinden neuer Module erfolgt ohne Installationsaufwand. Die Lösung entlastet Fachkräfte, spart Ressourcen und erhöht die Prozessqualität im Genehmigungsverfahren. Bild: Binyamin Mellish / Pexels.com

Neue „VITAKO aktuell“ zu Smart City lesen

regioiT: Digitales Energiemanagement



Der Landkreis Ebersberg in Oberbayern hat mit der regio iT ein digitales Energiemanagement eingeführt, das erste Erfolge zeigt. Ziel des 12.000-Einwohner:innen-Landkreises ist es, den Wärmeverbrauch bis 2030 um 50 % zu senken. Die Lösung basiert auf dem System „e2watch“ und macht Überwachung und Beobachtung, das schnelle Bemerkten von Störungen und Nachweis von Einsparungen möglich und verursacht keinen zusätzlichen Aufwand für Verantwortliche (wie Hausmeister:innen). Das Projekt wurde so angelegt, dass auch andere Kommunen es leicht übernehmen und für sich anpassen können – erste Nachnutzungen sind schon geplant. Bild:

Audio und Werbung / Shutterstock.com

KDO: Erste Lösung in der Deutschen Verwaltungscld



Auch die KDO hat nun ihr erstes Produkt in der Dt. Verwaltungscld. Die Lösung „Namespace as a Service (NaaS)“ ist für Kubernetes-basierte Umgebungen und dient dazu, dedizierte Namensräume als logisch getrennte Arbeitsbereiche bereitzustellen. Dies geschieht konform, automatisiert und mandantenfähig. So wird es in der

öffentlichen Cloud-Infrastruktur möglich, Kubernetes-Ressourcen strukturiert und skalierbar zu nutzen. Über die DVC können nun Behörden und öffentliche Einrichtungen standardisierte, geprüfte Cloud-Dienste sicher beziehen. So werden IT-Lösungen schneller, sicherer und effizienter in der Verwaltung nutzbar. Bild: Padrinan / Pexels.com

ADKB: Digitale Spielplatzkontrolle für Kommunen



RIWA, ein [Partner der AKDB](#), stellt Kommunen eine digitale Lösung für die Wartung und Prüfung von Spielplätzen bereit. Mit dem Modul „Spielplätze“ lassen sich Geräte, Ausstattung und Fallschutzbereiche erfassen, Prüfungen planen und dokumentieren. Die mobile App ermöglicht Kontrollen direkt vor Ort – auch offline. Auftragsmanagement,

Standardlisten und automatische Prüfintervalle erleichtern die Verwaltung. Die Lösung ist Teil einer Kooperation mit der AKDB, die ihr GIS-Know-how eingebracht hat. Kommunen profitieren so von einem integrierten, praxisnahen System für mehr Sicherheit, Effizienz und Transparenz. Bild: Anthony / Pexels.com

Lecos: KI-Lösung im Leipziger KI-Register

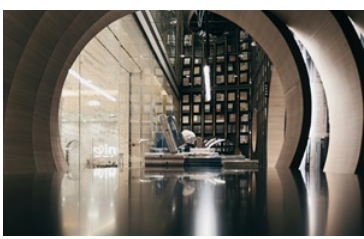


Die Stadt Leipzig hat eine KI-Anwendung der Lecos offiziell in das städtische KI-Register aufgenommen. Die KI-Anwendung dient dazu, (sogar schwer lesbare handschriftliche) Inhalte in Formularen den korrekten Feldern in Anträgen zuzuordnen. Der Eintrag ins Register sorgt für Transparenz gemäß der KI-Verordnung der EU (AI Act) und demonstriert:

Eine Anwendung erfüllt Anforderungen an Datenschutz, Sicherheit und Nachvollziehbarkeit. Kommunen profitieren vom Registereintrag durch das Wissen und den Einblick in geprüfte Anwendungsfälle. Sie können so eigene KI-Projekte gezielter und regelkonform entwickeln. Bild: Fox /

Pexels.com, bearbeitet

Hessen: Pilotprojekt erforscht KI-Reallabore



In Hessen wird ein Projekt gestartet, das Wissen und Kenntnisse über KI-Reallabore vergrößern und deren notwendige Bedarfe und Ressourcen zu Tage fördern soll. KI-Reallabore sind kontrollierte Umgebungen, in denen KI-Systeme unter möglichst realen Bedingungen entwickelt und getestet

werden, bevor sie auf den Markt kommen. Unter realitätsnahen Bedingungen sollen nun zentrale Anforderungen, Abläufe und Herausforderungen von KI-Reallaboren im Sinne der KI-Verordnung (KI-VO) der EU simuliert werden, in diesem Fall anhand konkreter Fälle teilnehmender Unternehmen. Hinter dem Pilotprojekt stehen Digitalministerium, Bundesnetzagentur und die Bundesdatenschutzbeauftragte. Bild: Vnwayne Fan / Unsplash.com

Baden-Württemberg: Digitale Parkraumkontrolle



In Baden-Württemberg übernehmen nun in einem Pilotversuch Scan-Fahrzeuge die Arbeit von Politessen und Politeuren. Die digitale Parkraumkontrolle wird aktuell 3 Monate lang auf den Parkplätzen der Universität Hohenheim auf Praxistauglichkeit getestet. Dabei scannen Kameras auf dem

Fahrzeugdach ihr Umfeld auf falschparkende Autos ab. Damit das System funktioniert, müssen auf den gezogenen smarten Parktickets die Autokennzeichen angegeben sein. Erlaubt in Kommunen ist die digitale Parkraumkontrolle mit dem neuen Landesmobilitätsgesetz. Erhofft werden dadurch effizientere und finanziell günstigere Kontrollen, die außerdem die Behörden vor Ort entlasten. Bild: Emreacan Arik / Unsplash.com

Fast überlesen

Dr. Markus Richter, bislang Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat sowie CIO der Bundesregierung, [wechselt ins Bundesdigitalministerium](#). Die Rolle des Bundes-CIO wird nicht neu besetzt.

VITAKO IT-Kalender

22.5.: **Webkonferenz KRITIS**, IT-Sicherheit

22.5., 10.30-11.30: **Ratsinformationssystem und Sitzungsmanagement**, kommiT

24.5., 8.30-16.00, Magdeburg: **Messe BILDUNG.DIG!TAL**

26.-28.5.: **re:publica 2025**

27.5., 10.30-11.30: **Reisekostenabrechnung**, kommIT

3.6., 10.30-11.30: **Digital Check**, kommIT

3./4.6., Berlin: **Public-IT-Security-Konferenz (PITS)**

4.6., Hanau: **ekom21-Hausmesse „eXPO25“**, ekom21

4.6., 9.00-12.00: **Infotag RIWA GIS-Zentrum für Neukunden**, KDO

5.6., 10.00-11.00: **„Digitale Zusammenarbeit in der Verwaltung - Strategie statt Tool-Chaos“**, KDO

5.6., 14.00-17.00: **KDN:Paneltalk | Künstliche Intelligenz - Vom Kickstart zur Anwendung**, KDN

26.6., Kornwestheim: **Cybersecurity-Tag**, Komm.ONE

9.7., Berlin: **Politischer Abend**, VITAKO

VITAKO-Stellenmarkt



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.
Hauptamtlich geschäftsführender Vorstand: Lars Hoppmann
Stellv. Geschäftsführung: Katrin Giebel
Vorstandsvorsitzender: Sören Kuhn
Charlottenstr. 65
10117 Berlin
Deutschland

030/2063 156 - 0
redaktion@vitako.de
www.vitako.de

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028
Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT- Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..